

## Arbeitslosenquote

Sie ist im Vergleich zum Vormonat im Limmattal gesunken. **Region**

## Spital Limmattal

Die Auslastung auf der Intensivstation ist hoch. **Region**

# Limmattaler Zeitung



## GNADENLOS TRANSPARENT

Unsere Preise versteht jeder.



## Eva Herzog

Sie will: Mehr Sitze für Basel im Parlament, weniger für Uri und Glarus. **Schwerpunkt**

Mittwoch, 8. September 2021

AZ 8953 Dietikon | Nr. 208 | 118. Jahrgang | Fr. 3.50 | [limmattalerzeitung.ch](http://limmattalerzeitung.ch)

## Zeit ist ...



Am gestrigen LiZ-Forum im JED in Schlieren diskutierten Priorin Irene vom Kloster Fahr, Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli, Eishockey-Nati-Trainer Patrick Fischer und Sprüngli-CEO Tomas Prenosil über das Thema Zeit. **Region**

Bild: Sandra Ardizzone

# Nur noch mit Covid-Zertifikat ins Restaurant

Gesundheitsminister Alain Berset plant, die Coronaregeln ab nächstem Montag zu verschärfen.

Kari Kälin, Dominic Wirth

Gemäss Recherchen von CH Media beantragt Alain Berset heute dem Gesamtbundesrat, die erweiterte Covid-Zertifikatspflicht einzuführen. Dringt der Gesundheitsminister mit seinen Plänen durch, dürfen voraussichtlich ab nächstem Montag nur noch Geimpfte, Genesene und Getestete Restaurants und Bars betreten, in Fitnesszentren schwitzen oder sich in Kinos und Museen vergnügen. Der Druck auf die Ungeimpften dürfte damit steigen.

Dem Vernehmen nach will Berset Ordnungsbussen von 100 Franken einführen für Personen, die beim Covid-Zertifikat schummeln. Auch die mögliche Einreisequarantäne kommt wieder aufs Tapet. Die Ausweitung der Zertifikatspflicht der Coronamassnahmen kommt nicht überraschend. Schon seit längerer Zeit warnen Spitäler vor einer

Überlastung des Gesundheitswesens. Die Belegung der Intensivbetten bewegt sich auf konstant hohem Niveau.

## Der Spielraum in den Spitälern ist begrenzt

Stand gestern lagen dort 287 Coronapatienten. Ihre Zahl hat sich zuletzt stabilisiert. Das gilt auch für die Fallzahlen, allerdings auf einem hohen Niveau: Gestern meldete das Bundesamt für Gesundheit über 2835 Neuinfektionen. Die zertifizierten Intensivbetten sind laut Andreas Stettbacher vom Koordinierten Sanitätsdienst zu 84 Prozent belegt. Einzelne Kantone – Bern, Genf, Thurgau und Zürich – betreiben bereits wieder nicht zertifizierte Betten. Allerdings, das machte Stettbacher klar, ist der Spielraum der Spitäler begrenzt, weil es an Personal fehlt und sie Kapazitäten für Notfälle freihalten müssen. **Schweiz**

## Initiative will Renten deutlich senken

**Zweite Säule** Die Idee der zweiten Säule ist, dass jeder für sich spart, um im Alter einen zusätzlichen Batzen zu haben. Das System funktioniert allerdings nicht mehr: Es findet eine massive Umverteilung statt, weil die Kapitalerträge zu tief sind. Die eigentlich zu hohen Renten der Pensionierten werden auf Kosten des Altersguthabens der Jungen ausbezahlt. Jetzt will eine neue Initiative mit einem Polittabu brechen und die Renten senken. *(lfh)* **Meinung, Schweiz**

## CDU fällt in Umfrage unter 20 Prozent

**Deutschland** Rund drei Wochen vor der Bundestagswahl ist die regierende CDU/CSU in einer Umfrage auf unter 20 Prozent gefallen. Die entsprechenden Daten stammen vom Meinungsforschungsinstitut Forsa. Kanzlerin Angela Merkel hat sich angesichts der drohenden Wahlniederlage in einer hitzigen Debatte im Bundestag hinter CDU-Kandidat Armin Laschet gestellt. Ihr Engagement könnte zu spät kommen. *(fho)* **Kommentar rechts Ausland**

## Kommentar

### Machtverlust wäre Merkmals Blamage

Ausgerechnet jetzt, zweieinhalb Wochen vor den Bundestagswahlen, stürzt die Union aus CDU und CSU in Umfragen ab. Sie kommt auf 20 Prozent Wähleranteil. So schwach war sie seit 1949 und dem Bestehen der Bundesrepublik noch nie. Die Partei, die fast immer den Kanzler gestellt hat. Nur drei Mal in all den Jahrzehnten kam die SPD zum Zug. Die Union leidet an einem Kandidaten, dem die Bürgerinnen und Bürger nicht so recht zutrauen, die grossen Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Armin Laschet verkörpert rheinische Gemütlichkeit, aber nicht Aufbruch und Wagnis.

Merkel war innenpolitisch nicht die Innovativste. Aber sie machte sich einen Namen als Krisenmanagerin. Sie steuerte Deutschland durch die Finanz-, die Flüchtlings- und zuletzt durch die Coronakrise. Armin Laschet hat bei der ersten grossen Krise seiner Kandidaten-Zeit gepatzt: Bei der Flutkatastrophe im Hochsommer machte der CDU-Chef keine gute Figur. Das lässt viele zweifeln. Für die Union rächt sich jetzt, dass sie sich die letzten 16 Jahre auf ihr Aushängeschild Angela Merkel verlassen hat. Nun verliert die Union all jene Stimmen, die sie in den letzten Jahren nicht für ihr Programm, sondern für Merkel bekommen hat.

Wird die Union nach 16 Jahren in die Opposition verbannt, ist das nicht nur die Niederlage von Armin Laschet. Es wäre genauso Merkmals Blamage, deren politische Bilanz einen schweren Schaden nehmen würde.



Christoph Reichmuth  
[aussland@chmedia.ch](mailto:aussland@chmedia.ch)

ANZEIGE

**ripasa FESTIVAL**

**20 JAHRE MATRATZEN FESTIVAL**

BESSER SCHLAFEN

JETZT JUBILÄUMS-PREISE!

**MATRATZE JUBILÄE**  
STATT 1'450.-  
NUR 980.-

**möbelmärki** möbelmärki.swiss

Hunzenschwil • Dietikon • Dierikon-Luzern





Eishockey-Nati-Trainer Patrick Fischer, Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli (SVP), Moderator und Chefredaktor der CH-Media-Zentralredaktion Patrik Müller, Priorin Irene Gassmann und Sprüngli-CEO Tomas Prenosil äusserten am LiZ-Forum im Schlieremer Business-Hub JED ihre Gedanken zum Thema Zeit. Bilder: Sandra Ardizzone

## Arbeitslosenquote sinkt im Limmattal auf 3,6 Prozent

**Bezirk Dietikon** Seit einem halben Jahr verbessert sich die Lage auf dem Zürcher Arbeitsmarkt kontinuierlich. Im August sank die Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte auf 2,7 Prozent. Die meisten Zürcher Wirtschaftsbranchen blicken positiv in die Zukunft. Ende August waren 22 815 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) des Kantons Zürich als arbeitslos gemeldet, 884 Personen weniger als im Vormonat. Dennoch liegt die Arbeitslosigkeit mit 2,7 Prozent weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau: Im August 2019 betrug die Arbeitslosenquote noch 2,0 Prozent, im August 2020 dagegen noch 3,2 Prozent.

Die Arbeitslosenquote ist nicht nur gesamtkantonal, sondern auch in beinahe jedem Bezirk gesunken, mit Ausnahme von Andelfingen und Hinwil. Die höchste Arbeitslosenquote weist erneut der Bezirk Dietikon auf mit 3,6 Prozent, gefolgt von Bülach mit 3,2 Prozent. Im Juli hatte Dietikon noch eine Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent, sie ist somit um 0,1 Prozentpunkte gesunken. Im absoluten Zahlen ist die Anzahl gemeldeter Arbeitsloser im Bezirk Dietikon von 1834 auf 1783 Personen gesunken. (sda/liz)

## Nati-Trainer sprach am LiZ-Forum über die Psyche seiner Spieler

Am Vernetzungsanlass in Schlieren trat Ex-NHL-Profi Patrick Fischer als eine Art Motivationscoach auf.

Lukas Elser

Menschen können dann hochgesteckte Ziele erreichen, wenn sie ein gutes Team haben. Und damit sie das tun, muss der Chef jeden einzelnen von ihnen kennen. Tut er es nicht, kann er nie das ganze Potenzial seiner Truppe ausschöpfen. Das war verkürzt gesagt die Kernbotschaft, die sich am Dienstagabend durch das gesamte LiZ-Forum zog. Das Vernetzungstreffen in der Schlieremer JED-Halle wurde von der «Limmattaler Zeitung» organisiert. Bis vor zwei Jahren hiess der Anlass, der nunmehr zum 21. Mal durchgeführt wurde, noch Forum Wirtschaftsstandort Limmattal. Die Ausgabe 2020 fiel Corona zum Opfer.

Das eigentliche Motto des Abends war zwar Zeit, doch weil der Hauptreferent der ehemalige NHL-Profi und Eishockey-Nati-Cheftrainer Patrick Fischer war, erhielt die Debatte einen ziemlich sportlichen Einschlag. Selbst Podiumsteilnehmerin Irene Gassmann, Priorin vom Kloster Fahr, sprach an diesem Abend von ihrer Mannschaft respektive wie in ihrem Fall von ihrer Frauschaft.

### Jeder Spieler wird in einem Psychogramm erfasst

Die anderen beiden Gäste, Tomas Prenosil, CEO der Confiserie Sprüngli, und die Zürcher Gesundheitsdirektorin Natalie Rickli (SVP), waren mit der Grundfrage, über die Fischer re-



Er weiss, wie man Leute motiviert: Patrick Fischer beantwortet Fragen von Moderator Patrik Müller.

ferierte – wie motiviere ich mein Team? – mit grosser Wahrscheinlichkeit vertrauter.

Der Mann, der als Stürmer 661 Spiele in der höchsten Schweizer Liga gespielt und als Trainer die Nati an der Weltmeisterschaft 2018 zur Silbermedaille geführt hat, weiss, was es heisst, Höchstleistungen aus den Menschen herauszukitzeln. Er wollte deshalb seine Führungserkenntnisse den rund 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern weitergeben. Wichtig ist

zum Beispiel, dass man den Charakter des Spielers genau kennt. Denn dann weiss Fischer, wie er ihn am besten anspornen kann.

Fischer hat deshalb von jedem seiner Männer ein Blatt mit dessen Psychogramm. Es sieht aus wie beim Berufsberater: Da gibt es etwa eine Skala, die von «extrovertiert» auf der einen Seite zu «introvertiert» auf der anderen reicht. Und je nach Typ steht der Zeiger dann näher beim einen oder anderen Ext-

rem. «Meine Aufgabe ist es, die Spieler auf den Match richtig vorzubereiten», sagte Fischer.

Entsprechend dem Psychogramm wendet er so bei jedem einen etwas anderen Trick an. Ist der Hockeyaner unsicher, redet er ihm gut zu. Kennt einer nur den Wettbewerbsdruck, geht er zu ihm und sagt: «Du, Dein Konkurrent auf der Ersatzbank glaubt, dass er viel besser ist als du.» Und schon stürme dieser aufs Feld, um es dem anderen so richtig zu zeigen.

Fischer verpflichtet seine Spieler auch zu einer Art von Selbsterfahrungsstunden. Dort sprechen die Männer über sich, ihre Zweifel und ihre Ängste. Die Mannschaft zieht sich auch immer wieder zurück, um ihren Teamgeist zu entwickeln.

Es sei enorm wichtig, sagt Fischer, dass die Sportler das nötige «Mindset» entwickelten. Ihre Köpfe dürfe nichts anderes beherrschen, als die Überzeugung und der Wunsch, Weltmeister zu werden. In diesem Zusammenhang sei bei den Schweizern, die bekanntlich eher mit Bescheidenheit als mit einem grossen Ego glänzen, ein entsprechendes Coaching besonders wichtig.

Zum LiZ-Forum begrüsst wurden die Gäste von David Egger, Chefredaktor der «Limmattaler Zeitung». Wie Regierungsrätin Rickli in ihrem Grusswort sagte, war es für sie der erste grössere Anlass seit langer Zeit, den sie besuchte. Die Gesundheitsdirektorin sprach über

ihr Stammgebiet: Corona und die Krise. Sie erzählte, wie es war, von einer Entwicklung überfahren zu werden. Und wie sie es geschafft habe, aus einem in den Negativschlagzeilen stehenden «Impftrödelkanton» den besten zu machen». Eine Aussage, die der Moderator und Chefredaktor der Zentralredaktion von CH Media, Patrik Müller, als Abschlussvotum für einmal un widersprochen liess.

### Entscheidungen treffen unter Hochdruck

Sprüngli-Chef Tomas Prenosil, berichtete, dass er in der Produktion in Dietikon dank Kurzarbeit und staatlicher Hilfgelder keine Mitarbeiter habe entlassen müssen. Zur Frage, wie er Entscheidungen unter Druck fälle, betonte auch er die Wichtigkeit eines guten Teams: «Vor 20 Jahren ereignete sich in Dietikon ein Hochwasser. Damals stand unsere Produktion innert weniger Minuten eineinhalb Meter unter Wasser. Da war es gut, dass der damalige Chef Mitarbeiter hatte, die er gut kannte.» So würden die Arbeiten viel leichter fallen, als wenn man erst einen Krisenstab bilden müsse.

Priorin Irene Gassmann hob ihrerseits die Chancen von Krisen hervor: «Man sollte sich bewusst machen, was man im Leben wichtig findet, und was man wirklich braucht – und zwar egal, wie sich die Gesellschaft dazu stellt.»

## Badenerstrasse wird gesperrt

**Dietikon** Zum Abschluss der Strassen- und Werkleitungsbauarbeiten in der Badenerstrasse in Dietikon steht der Einbau des Deckbelages an. Diese Arbeiten werden an einem Tag durchgeführt. In Absprache mit der Stadt Dietikon wurde für den kommenden Sonntag, 12. September, eine Vollsperrung beschlossen.

Für den Deckbelageinbau wird die Badenerstrasse zwischen Oetwilerstrasse und Steinmürlistrasse von Sonntag, 12. September, 22 Uhr bis Montag, 13. September, 6 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Hauptverkehrsrouten werden umgeleitet. Von Baden in Richtung Zürich wird der Verkehr durch die Unterführung Bunkerknotten via Oetwilerstrasse in die Badenerstrasse geleitet. Von Bremgarten/Bergdietikon wird der Verkehr via Zentrum (Bremgartnerstrasse, Merkurstrasse) zur Überlandstrasse geführt. Die Bushaltestelle Bleicherstrasse wird am Sonntag, 12. September, an der Überlandstrasse bedient.

Die Bauarbeiten beim Bunkerknotten an der Kreuzung Überland- und Badenerstrasse in Dietikon gehen in die letzte Phase. Am vergangenen Montag wurde mit den Arbeiten im Zentrum des Bunkerknottens sowie im westlich gelegenen Bauabschnitt begonnen. Seither kann der Verkehr Richtung Baden bereits einspurig durch die neue Unterführung fahren. Von Bremgarten her wird der Verkehr via Steinmürlistrasse neu über die Gjuchstrasse via Bleicherstrasse zur Überlandstrasse geführt. (liz)